

Abend -



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

31.

Donnerstag, am 30. Juli 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Memoiren des Codes.

Von

N. Pohl.

(Schluß.)

Herr von Kostopschin legte sich nun mit noch viel größerem Eifer auf die Studien; er trieb namentlich Geschichte und Staatswissenschaften, und schrieb noch als sehr junger Mann ein Buch, welches Aufsehen erregte und sich des Beifalls des Ministers und des Königs zu erfreuen hatte. Kostopschin hatte durchaus keine Grundsätze, und dies war ihm sehr förderlich für sein Avancement im Staatsdienste; er vertheidigte jede Sache, welche ihm Nutzen brachte, und stand immer auf der Seite der Macht und der Gewalt. Er hatte einen starken, unerschütterlichen Willen und einen biegsamen, schlaunen und elastischen Geist, der, wenn er nicht auf gradem Wege zum Ziele kommen konnte, keine Umwege scheute, um dasselbe zu er-

reichen. Die Hauptleidenschaft des jungen Mannes war ein glühender Ehrgeiz, welchen er jedoch unter der Maske der äußersten Sorglosigkeit verbarg. Er überließ sich mit seinen Kollegen und seinen Vorgesetzten allen nur erdenklichen Genüssen, aber er wurde nie ein Jünger des Vergnügens; mitten unter glänzenden Festlichkeiten und unter rauschender Tanzmusik, bei Schmausereien und Gelagen überfiel und schüttelte ihn das Fieber des Ehrgeizes, und während seine Genossen sich harmlos den Vergnügungen hingaben, sann er nur darüber nach, wie er immer höher steigen könne. Und Herr von Kostopschin stieg hoch; er wurde groß und berühmt, und der ehemals so arme Student, der schon den Monolog gehalten, der schon auf dem Sprunge gestanden hatte, sich zu erschließen, wurde Premierminister und beherrschte den König und den Staat. Und dies Alles darf uns nicht Wunder nehmen; denn Niemand auf Erden ist so befähigt, berühmt und groß zu werden, als ein Egoist, der keine lästigen Grundsätze hat, der ein weites und dehnbares Gewissen, einen glühenden Ehrgeiz und einen